



SYSTEMRELEVANZ ANERKENNEN!

Textile Dienstleister erbringen einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise. Trotzdem sind sie bisher nicht als „systemrelevant“ anerkannt.

Das muss sich ändern, besonders im Interesse der Beschäftigten! Sie brauchen besseren Schutz, gute Arbeitsbedingungen und mehr Unterstützung um ihre wichtige Arbeit weiterhin bewältigen zu können.

Was leistet die Branche?

Die Textilen Dienstleister kümmern sich um die Arbeitskleidung aus Industrie und Handel, sowie aus dem Medizin- und Pflegebereich. Es wird Gesundheits- und Flachwäsche für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Hotels gewaschen und aufgearbeitet. Die Branche versorgt z.B. Büros, öffentliche Einrichtungen und Gaststätten mit Artikeln zur Waschräumhygiene, darunter Seife, Toilettenpapier, Handtuchrollen und Desinfektionsmittel. Betriebe der Lebensmittelproduktion und Lebensmittelverarbeitung werden kontinuierliche mit hygienischer Arbeitskleidung und anderen Textilien versorgt.

Warum ist das systemrelevant?

Ohne hygienisch gewaschene Wäsche können Krankenhäuser keine Patient*innen behandeln, können Pflegeheime keine Menschen versorgen und können Ärzt*innen und Apotheker*innen keinen Dienst tun. Es gäbe keine sauberen und keimfreien Laken und Handtücher, die Wäsche von Bewohner*innen von Wohnheimen bliebe dreckig und Ärzt*innen und Pfleger*innen hätten keine Schutz- und Arbeitskleidung. Seifen- und Desinfektionsspender blieben in vielen öffentlichen Einrichtungen leer und Handtuchrollen ungewechselt. Sanitäter*innen, Feuerwehrleute und Laborbeschäftigte könnten sich bei ihrer besonders gefährlichen Arbeit, nicht auf hochwertige Schutzkleidung verlassen.

Größtmögliche Hygiene ist angesichts der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus das Gebot der Stunde! Die Textilen Dienstleister sorgen dafür, dass Wäsche aus dem medizinischen und dem Lebensmittelbereich nach den Hygienevorgaben des Robert-Koch-Instituts bearbeitet und gewaschen wird. So stehen in anderen systemrelevanten Branchen keimarme Textilien zu Verfügung und die Corona Ausbreitung wird wirksam bekämpft.

SYSTEMRELEVANZ ANERKENNEN!

Was brauchen die Beschäftigten der Branche?

Wertschätzung und Anerkennung

Sie verrichten ihre Arbeit meistens unsichtbar und sind doch unverzichtbar! Beschäftigte der Textilen Dienste leisten immer und besonders jetzt einen wichtigen Beitrag für ein gesundes und sicheres Zusammenleben. Das verdient Wertschätzung und Anerkennung – nicht nur in der Krise.

Gute Arbeitsbedingungen und tarifliche Standards

Seit Jahren wird der Preiskampf der Branche auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen: Löhne auf Mindestlohniveau, gesetzlicher Mindesturlaub und überlange Arbeitszeiten sind die Folge für viele Beschäftigte. Unter den Flächentarifvertrag der IG Metall fallen etwa 1/3 der Branchenbeschäftigten. Die höheren Tariflöhne und die 38 bzw. 37-Stunden-Woche müssen für alle gelten!

Behördliche Betriebsschließungen genau prüfen

Nur offene Wäschereien, die für andere systemrelevante Bereiche waschen, können ihren Beitrag zur Bekämpfung der Virusausbreitung leisten. Arbeits- und Betriebsverbote sind in der Branche daher sehr genau zu prüfen und wenn möglich zu vermeiden.

Bereitstellung von Desinfektionsmittel und Schutzkleidung

Um infektionsverdächtige Wäsche bearbeiten zu können, sind Atemschutzmasken, Schutzkleidung und Desinfektionsmittel für die Beschäftigten der Branche unverzichtbar. Sind diese Artikel knapp, muss es – wie in andere systemrelevanten Branchen auch – einen bevorzugten Zugang dazu geben.



Notbetreuung für Kinder sicherstellen

Durch Schließung von Schulen und Kitas entsteht ein Betreuungsproblem und Eltern können nicht zur Arbeit im Betrieb erscheinen. Wie andere systemrelevante Berufsgruppen brauchen auch die Beschäftigten der Textilen Dienstleister einen verbindlichen Anspruch auf Notbetreuung.